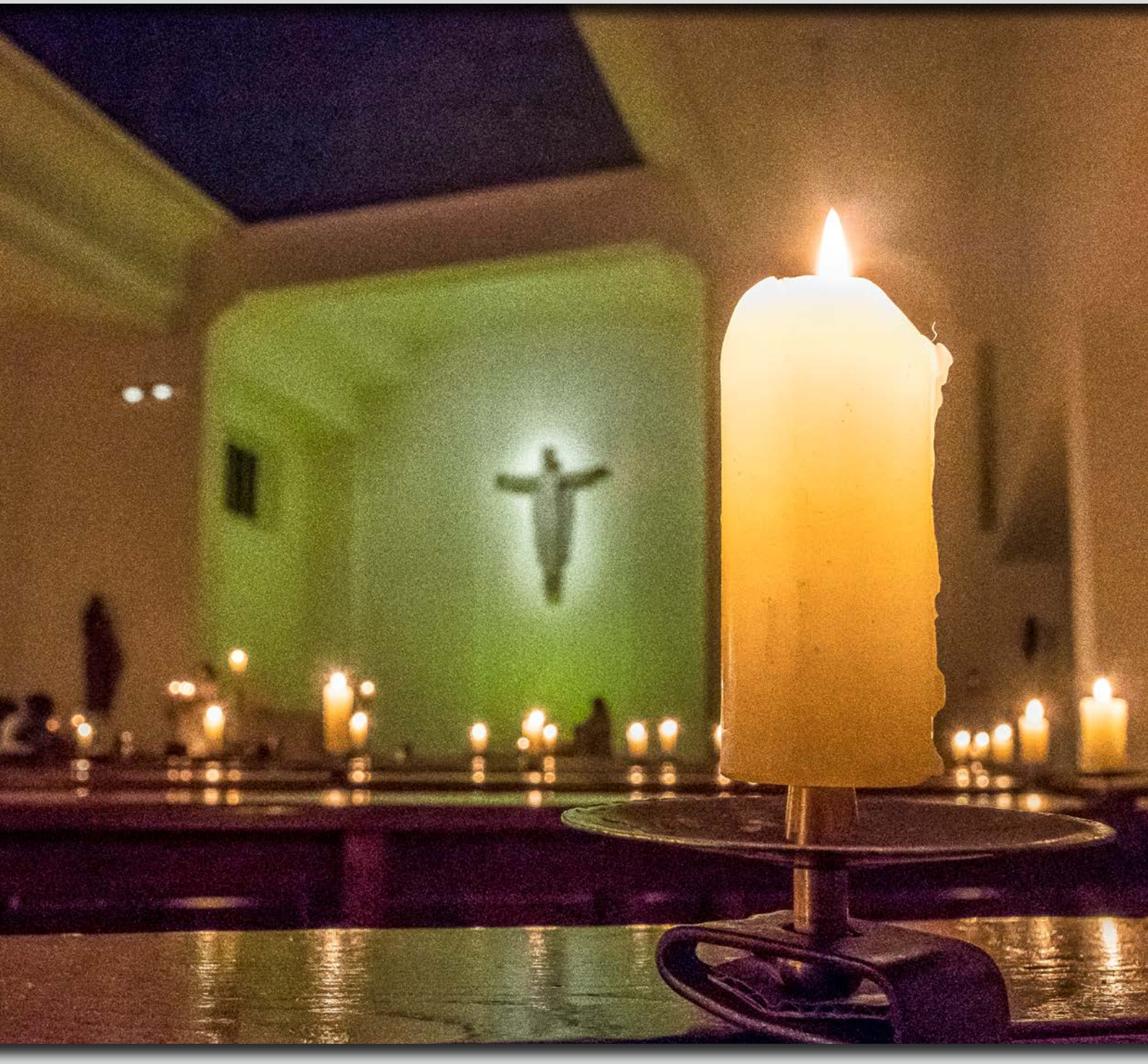
43 | Weihnachten 2020

planC

Pfarrbrief der Pfarrei Christus König

Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus



| Draußen und drinnen: Wie wir Advent und Weihnachten feiern | Vielseitig: Die Krippen in unseren Kirchen laden zum Verweilen ein |
| Engagiert: Angelaschüler sind sozial genial | Ausgezeichnet: Ökumene in unseren Stadtteilen |

Reinhard Neumann
Dachdeckermeister

Alle Dacharbeiten
Dachrinnen
Schornstein / -sanierung
Balkon / -sanierung
Velux-Wohndachfenster
Fassaden- u. Giebelverkleidung

Pommersche Str. 26
49088 Osnabrück

Tel. 18 82 26 • Fax 9 11 70 08

» Wichtiger Hinweis !

» Wer braucht Hilfe beim Einkaufen? Bitte melden!

Nach wie vor gibt es in unserer Pfarrei das Angebot einer Einkaufshilfe, vor allem für Menschen aus Risikogruppen. Jugendliche und Erwachsene bieten an, für Menschen einkaufen zu gehen, die sich dies aufgrund der Corona-Pandemie derzeit nicht zutrauen oder dazu nicht in der Lage sind. Wer Interesse hat, kann sich melden bei Sozialpädagogin Kerstin Kerperin, Tel. 0160/94 64 75 73, E-Mail: kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de

Wir sind auch morgen noch für Sie da.

Selbst langfristige Verträge sind bei uns in vertrauensvollen Händen.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.
In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a/52 · Bramstraße 27
TAG & NACHT 0541·18 99 99

Bestattungshaus
BERGSTERMANN-SCHWEER
Olaf Müller Bergstermann-Schweer e.K.
www.bergstermann-schweer.de

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports Blockhäuser Spielgeräte

bernholt

Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und Spielgeräte nach Ihren Wünschen... Qualität vom Fachmann vor Ort.

bernholt GmbH & Co. KG
Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847
www.holz-bernholt.de

Weihnachten findet statt. So oder so.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dass in diesem Jahr alles anders ist, können Sie bestimmt nicht mehr hören. Ganz zu schweigen von den vielen Chancen, die die Krise angeblich zu bieten hat. Also stoße ich nicht auch noch in dieses Horn, sondern lade Sie einfach dazu ein, sich trotz allem auf den Advent und auf Weihnachten zu freuen!

Herdensingen, Adventskonzerte und Adventsfeiern – all das geht in diesem Jahr zwar nicht. Aber die schlichten Gottesdienste bei Kerzenschein mit den sehnsuchtsvollen Liedern – die gehen. Weihnachtsmarkt und Wintermärchen im Theater – leider nicht möglich. Aber ein Spaziergang im Wald bei Dämmerlicht – das geht. Oder das Adventsliedersingen am Feuerkorb im Garten oder auf dem Balkon. Oder das Geschichtenerzählen beim heißen Kakao. Oder …

Vielleicht wird einiges von dem, was wir vorhaben, auch nicht gehen. Keiner weiß genau, wie die Dinge sich entwickeln. Aber wenn es klappt, dann können Sie sicher sein: Alles, was wir geplant haben, wird mit viel Leidenschaft und Freude durchgeführt!

Weihnachten findet statt. So oder so. Wenn nicht dieses Fest – welches denn sonst? Immerhin feiern wir, dass Gott seine Komfortzone verlassen und sein Sohn unter denkbar ungünstigen Bedingungen das Licht der Welt erblickt hat. Maria und Josef hatten sich das mit der Geburt vermutlich ganz anders vorgestellt. Doch alles Mögliche kam dazwischen: die Politik, die Umstände, engstirnige Menschen. Gott kommt nicht im Märchenwald zur Welt. Sondern in unserer Welt!

Kommen Sie gut durch den Advent – die „Zeit der Erschütterung", wie Alfred Delp einmal sagte, in der wir die Chance haben, all das Durchgeschüttelte anzuschauen und vielleicht neu zu sortieren. (Jetzt habe ich kurz vor Schluss doch noch von Chancen gesprochen, Entschuldigung …) Und: Feiern Sie fröhlich Weihnachten! Auch in diesem verrückten Jahr. Und gerne auch mit uns. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Pfarrer Alexander Bergel

In diesem plan C lesen Sie …

Angebote zu Advent und Weihnachten Seiten 4-5

Eine Krippentour durch unsere drei Kirchen Seiten 6-7

Ordner- und Begrüßungsdienst in unserer Pfarrei kommt gut an Seite 8

Handysammelaktion Seite 9

Laien im liturgischen Dienst Seiten 10-11

Angelaschüler sind sozial genial Seite 12

Ein Blick nach Kuba Seite 14

Ökumenepreis für die Stadtteile Seite 16

Weihnachtsgottesdienste Seite 21

Kontakt zu Mitarbeitern Seite 22

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. Februar 2021

Redaktionsschluss: 1. Februar 2021

Leserbriefe und Manuskripte an: redaktion@christus-koenig-os.de

Titelbild: Roratemesse in Christus König
(Foto:Thomas Osterfeld)

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Christus König, Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
christus-koenig-os.de

V.i.S.d.P.: Alexander Bergel,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück,
Tel. 05 41/96 29 35 11
E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de
Der Pfarrbrief erscheint drei Mal jährlich.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates
Redaktion/Layout: Astrid Fleute / Christian Vallo
Druck: Reprotechnik Haucap
Auflage: 5.500 Exemplare

Angebote im Advent

» Online-Adventskalender

Gemeinschaft pflegen, das wollen wir im Advent auch über einen Online-Adventskalender. Auf der Homepage der Pfarrei kann ab dem 29. November bis Heilig Abend jeden Tag ein Türchen angeklickt werden. Dahinter verbergen sich kleine Videos oder Beiträge mit einem Impuls, mit adventlicher Musik, einem Backrezept, einer Bastelei, einem Gedicht oder, oder, oder ... Viele Gemeindemitglieder beteiligen sich, zeigen sich und ihre Ideen, um uns in der Adventszeit ein wenig mehr miteinander zu vereinen. Schauen Sie gerne herein und lassen sich inspirieren: **christus-koenig-os.de**

» Gottesdienste bei Kerzenschein

Eine Atempause in der Woche. Im Schein der Kerzen uralte Worte hören, die vertrauten Lieder singen, Gott begegnen. Herzliche Einladung zu den Rorategottesdiensten donnerstags im Advent um 19 Uhr in Christus König (3., 10., 17.12.) und am Mittwoch, 23.12., um 6 Uhr in Heilig Geist (in diesem Jahr leider ohne anschließendem Frühstück).

» Adventsliedersingen

Bei anbrechender Dunkelheit draußen an den Kirchen eine halbe Stunde adventliche Musik hören und auch selbst singen. Wenn es uns gelingt, das zu organisieren (Abstandsregeln, Zugänge sichern, Teilnehmerzahlen im öffentlichen Raum usw.) planen wir dies an den Adventssonntagen. Ob es stattfinden kann, veröffentlichen wir kurzfristig auf der Homepage und im Wochenblatt.

» Besondere Gottesdienste

„Advent ist eine Zeit der Erschütterung" – unter diesem Motto steht die Zeit vor Weihnachten in diesem Jahr. Was der Jesuitenpater Alfred Delp 1944 mit gefesselten Händen im Nazi-Gefängnis von Berlin-Tegel schreibt, erwischt uns im Jahr 2020 mit neuer Wucht: Was trägt in diesen Zeiten? Wohin geht die Reise? Was schenkt mir Hoffnung?
In den Sonntagsgottesdiensten werden einige Frauen und Männer aus der Pfarrei ihre Sicht auf den Advent vorstellen und uns inspirieren, den eigenen Fragen und der eigenen Hoffnung vielleicht wieder etwas näher zu kommen.

» Herbergssuche

Die Herbergssuche ist ein alter Adventsbrauch, der daran erinnert, wie Maria und Josef vergeblich nach einer Unterkunft in Bethlehem gesucht haben. In unserer Pfarrei ist dieser Brauch nicht unbekannt und wurde vor einigen Jahren im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung für die Familien angeboten. In diesen Zeiten, in denen Begegnungen und Besuche nicht unbeschwert möglich sind, sollen die Figuren von Maria und Josef nun wieder in unserer Pfarrei zu den Menschen und in die Häuser wandern und uns einladen, das Warten auf die Menschwerdung Gottes bewusst zu erleben.
Alle Menschen, ob jung oder alt, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Bitte melden Sie sich per Mail bei Gisela Schmiegelt (gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de) an, und nennen Sie Termine, an denen Sie Maria und Josef Herberge geben möchten.

Keiner weiß, wie die Dinge sich entwickeln. **Aktuell** informieren können Sie sich jederzeit über unsere Homepage **christus-koenig-os.de** und über das **Wochenblatt**, das wöchentlich neu in den Kirchen ausliegt.

und an Weihnachten

» Krippenfeiern

Die Krippenfeiern werden anders als in den Vorjahren gestaltet sein. Wir möchten mit den Kindern das Singspiel „Weihnachten ist Party für Jesus“ von Daniel Kallauch einüben und gestalten. Natürlich wird in diesem Stück das Weihnachtsevangelium erzählt. Allerdings werden wir es nicht live zeigen, sondern Ton- und Bildaufnahmen im Gottesdienst einblenden. Dauer: ca. 30 Minuten.

» Christmetten

Die Heiligabend-Gottesdienste in Christus König und St. Franziskus feiern wir wie gewohnt in festlicher Form als Eucharistiefeier. Neben den sonst üblichen Zeiten haben wir noch eine Christmette um Mitternacht. Vielleicht eine Zeit, die Sie immer schon mal ausprobieren wollten? Dauer: ca. 1 ¼ Stunden.

» Anmeldung zu allen Gottesdiensten am 24, 25. und 26. Dezember

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen Weihnachten zu feiern. Damit dies allen, die zu einem Gottesdienst kommen wollen, ermöglicht werden kann und wir niemanden an der Kirchentür abweisen müssen, ist eine vorherige Anmeldung für alle Gottesdienste, Krippenfeiern und Christvespern nötig.

In der dritten Adventswoche (Montag, 14.12. bis Freitag, 18.12.) können Sie jeweils von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr unter dieser Nummer anrufen: 05 41/96 29 35 17.

Sie erreichen dann Mitglieder des Pastoralen Teams. Diese nehmen Ihren Gottesdienstwunsch auf, erfragen, mit wie vielen Menschen Sie kommen sowie deren Namen und Telefonnummern und teilen Ihnen auch gleich mit, ob der von Ihnen gewünschte Gottesdienst noch genügend Platzkapazitäten hat oder Sie ggf. auf eine andere Feier ausweichen müssen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die **Anmeldung ausschließlich zu den angegebenen Zeiten und ausschließlich über die angegebene Telefonnummer** möglich ist. Nur so können wir den Überblick behalten und möglichst vielen Menschen den Gottesdienstbesuch zu Weihnachten ermöglichen. **Die Zeiten aller Gottesdienste stehen auf Seite 21.**

» Weihnachtsgottesdienste

Viele unterschiedliche Formen erwarten Sie – noch mehr als sonst! Drinnen und draußen, kurz oder lang. Immer aber mit dem Wichtigsten: der Weihnachtsgeschichte und den vertrauten Liedern.
Die Messen am 1. Weihnachtsfeiertag feiern wir in der üblichen feierlichen Form, am 26. Dezember ist es eher ruhig und besinnlich. Dauer: ca. 1 Stunde. Das Abendlob am 25. Dezember blickt noch einmal auf den Weihnachtstag zurück mit schönen Gesängen und einer kurzen Predigt. Dauer: ca. 30 Minuten.

» Weihnachten draußen

Auf dem Schulhof der Heilig-Geist-/Albert-Schweizer-Schule feiern wir Heilig Abend drei ökumenische Christvespern: Weihnachtslieder, Weihnachtsgeschichte, Gebet, Fürbitten, Vater unser und Segen. Beteiligt sind die reformierte Bergkirche, die lutherische Matthäusgemeinde und wir. Der Zugang ist über den Hofeingang am Reinhold-Tilling-Weg. Bringen Sie bitte eine Kerze im Glas mit.
Dauer: ca. 30 Minuten.

» Online und Zuhause feiern

Die Krippenfeiern und die Christmette aus Christus König (14:30, 16 und 18 Uhr) können Sie unter christus-koenig-os.de live mitfeiern. Für alle, die an Weihnachten zu Hause einen Gottesdienst feiern möchten, haben wir zwei kleine Andachten im Angebot: eine kindgerechte Variante und einen Gottesdienst für Erwachsene. Auch eine etwas umfangreichere Feier werden wir vorbereiten. Die Faltblätter und das Gottesdienstheft liegen in den Kirchen zum Mitnehmen bereit. Wenn Sie jemanden brauchen, der Ihnen die Gebetszettel nach Hause bringt, melden Sie sich gerne in den Pfarrbüros.

Eine Krippe mit beweglichen Figuren steht in der St. Franziskus-Kirche. Fotos: Gregor Kleine-Kohlbrecher, Thomas Osterfeld

Eine Tour von K

Ganz unterschiedliche Darstellungen der Geburt
Jede der drei Krippen hat ihre Geschichte und
Herzliche Einladung zum Besuch der Krippen

UNSERE KIRCHEN SIND DEN GANZEN TAG ÜBER GEÖFFNET. GENIESSEN SIE DEN RAUM, SEINE STILLE, ENTZÜNDEN SIE EINE KERZE. SEIEN SIE EINFACH DA. EINE ATEMPAUSE MITTEN IM ALLTAG. VON WEIHNACHTEN AN BEGEGNEN IHNEN DORT DIE KRIPPENFIGUREN.

St. Franziskus: Krippenfiguren zum Anziehen

Es ist eine Krippe der besonderen Art: Keine kunstvoll geschnitzten Krippenfiguren erwarten die Besucher in der St. Franziskus-Kirche in der Dodesheide. „Es sind eher Holzgestelle mit Kopf, Händen und Füßen dran“, erzählen Gregor und Agnes Kleine-Kohlbrecher. Die Krippenfiguren wurden Anfang der 70er Jahre noch von der ersten Küsterin der Gemeinde, Schwester Crescentia, besorgt und stets liebevoll in Szene gesetzt. Das Besondere an ihnen: Arme und Beine dieser Puppen sind beweglich, man kann sie verändern und anziehen, wie man möchte.

Und das hat die Gemeinde St. Franziskus auch bereits oft genutzt und die Puppen zum Beispiel in die Adventsgottesdienste mit eingebunden. Mal waren sie modern angezogen, mal klassisch, mal nur mit Frauenkleidern oder eher weihnachtlich – je nachdem, zu welchem Thema sie benötigt wurden. Auch das Krippenhaus, noch von Ferdi Tepe gebaut, wurde in einem Jahr zum Berg Sinai umfunktioniert, um das Mahl aus dem Buch Exodus nachzustellen, erinnert sich Gregor Kleine-Kohlbrecher, der in der „Vorbereitungsgruppe Advent“ mitmacht, die die Gottesdienste im Advent thematisch gestaltet und mit vorbereitet.

Zu Weihnachten werden aber alle Figuren liebevoll von Küsterin Agnes Kleine-Kohlbrecher als Maria und Josef, als Engel oder Hirten gekleidet und in die Weihnachtskrippenszenerie am Altar gestellt. „Das ist immer eine schöne Vorbereitung, die mich auch innerlich auf das Weihnachtsfest einstimmt“, erzählt Agnes Kleine-Kohlbrecher und lädt alle Interessierten herzlich ein, während der Weihnachtsfeiertage einmal in der Kirche und an der Krippe vorbeizuschauen und dort kurz innezuhalten. (afl)

Heilig Geist: Eine Krippe zum Anfassen

Ein völlig veränderte Krippenszenerie finden die Menschen seit dem vergangenen Jahr in der Heilig-Geist-Kirche vor. Nicht wie früher links unterhalb des Altares auf einem Podest, sondern auf dem Fußboden im Eingangsbereich der Kirche standen Maria und Josef, die Hirten und die Krippe mit dem Jesuskind und begrüßten die Besucher. „Die Menschen sollten gleich auf die Krippe aufmerksam werden“, erzählt Peter Steinert, der seit einigen Jahren mit einem Team aus Ehrenamtlichen beim Aufbau der Krippe mithilft.

Nach dem Umbau der Kirche passte das große Podest, auf dem die Krippe viele Jahre während der Weihnachtszeit stand, nicht mehr in die nun deutlich kleiner gewordene Kirche hinein. Eine neue Lösung musste her. Wo soll die Krippe stehen? Der Altarraum ist zu klein. „Wir sind schließlich beim Eingang hängen geblieben. Man läuft quasi in die Krippe hinein, wird Teil von ihr, muss sich vielleicht sogar bücken – so wie Gott sich in der

rippe zu Krippe

Jesu finden sich in unseren Kirchen.
ihre ganz eigene Aussagekraft.
szenerie in der Weihnachtszeit!

Geburt seines Sohnes klein gemacht hat", erklärt Pfarrer Alexander Bergel.
Geschnitzt wurden alle Figuren der Krippe von Bildhauer Hubert Hartmann aus Rheda-Wiedenbrück. Seit 1956 steht sie in der Heilig-Geist-Kirche.

Zunächst gab es aber nur den Stall, Maria, Josef und das Kind sowie einen Hirten mit Schaf", erinnert sich Ludwig Lanver aus Heilig Geist. Nach und nach kamen weitere Figuren hinzu, teilweise finanziert von einzelnen Gruppen als Geschenk an die Gemeinde. So sammelten die Kinder im Sonntagsgottesdienst Spenden für den Kameltreiber, die Frauen der kfd spendeten Mutter mit den drei Kindern. Lanver: „Die Krippe ist also in einem Prozess entstanden, in den die verschiedenen Gruppen der Gemeinde eingebunden wurden und damit auch ein Stück Identität ermöglicht wurde. (afl)

Christus König: Figuren von Ludwig Nolde

Eine Krippe mit künstlerischem Wert steht in der Christus-König-Kirche in Haste. Die Figuren der Krippenlandschaft wurden von einem berühmten Bildhauer geschaffen: Ludwig Nolde (1888 bis 1958) war weit über die Grenzen Osnabrücks hinaus bekannt. Viele Seitenaltäre, Kreuzwege und Krippen stammen aus seiner Hand. 1941 erhielt er von Pastor Wilhelm von Euch den Auftrag, auch für die Christus-König-Kirche eine Weihnachtskrippe zu schnitzen. Eine großzügige Spende ermöglichte diese Neuanschaffung.
Nolde verstand es, jeder Weihnachtskrippe einen besonderen Akzent zu verleihen. In Haste sind Maria, Josef und das Kind aus einem Block Lindenholz geschnitzt. Sie bilden eine Einheit. Die Hand des Kindes ist ausgestreckt und lädt den Besucher zum Verweilen ein. Neben zwei Hirten mit Trachten des Osnabrücker Landes, Schafen, Ochs und Esel gehört auch die Figur einer Frau mit einem Kind auf dem Arm zum Krippenensemble. Ihr Gesicht spiegelt nicht wie bei Maria Freude und Glück über das neugeborene Kind wider, sondern zeigt Not, Bedrückung und Elend. Diese Frau, wollte Nolde vermutlich sagen, steht für jene Mütter in dieser schweren Zeit, die ihre Kinder allein erziehen müssen, aber dennoch den Glauben nicht aufgegeben haben und Hoffnung in der Geburt des göttlichen Kindes suchten und auch fanden.
Ludwig Nolde hat viele Haus- und Kirchenkrippen geschaffen. Sie sind Zeugnisse einer familiennahen Volksfrömmigkeit. Auch die Krippe in Haste stellt Personen aus dem Volk vor die Heilige Familie. Personen, die es schon immer schwer hatten: Arme, Heimatlose, Hoffnungslose. Sie suchen Hoffnung und Trost vor der Krippe. Eine Botschaft, die heute aktueller ist denn je. (afl)

Man läuft quasi in die Krippe hinein: In Heilig Geist erwarteten die Besucher im vergangenen Jahr die Figuren gleich am Eingang der Kirche (Bilder oben Mitte und im Text).
In Christus König werden jedes Jahr künstlerisch wertvolle Figuren mit besonderem Aussagewert aufgestellt (Bilder oben rechts).
Fotos:
Heiner Heidemann, Marie-Luise Fleute

„Immer ein freundlicher Empfang!“

Als Ordner begrüßen Gemeindemitglieder die Gottesdienstbesucher – und achten auf die Einhaltung der Corona-Regeln

VOR ALLEM FÜR DIE WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE WERDEN NOCH ORDNER GESUCHT. WER INTERESSE HAT, KANN SICH IN DEN PFARRBÜROS MELDEN.

In anderen Ländern und Konfessionen ist dieser Dienst ein alter Brauch: Gemeindemitglieder oder auch der Pfarrer heißen die Gottesdienstbesucher an der Kirchentür willkommen, begrüßen sie. Das kommt gut an.
Auch bei uns gibt es seit dem Wiederbeginn der Gottesdienste einen solchen „Begrüßungsdienst“ vor den Kirchen. Schon von weitem sind die Ordner vor Gottesdienstbeginn vor den Kirchen zu sehen. Der Hintergrund ihrer Tätigkeit war zunächst die Corona-Pandemie und damit verbunden das Sicherstellen der Hygiene- und Abstandsregeln. Die Ordner empfangen die Besucher an der Kirchentür, notieren die Kontaktdaten, achten auf Handdesinfektion, das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und die Einhaltung der Abstände in den Kirchen. Selbstverständlich stehen sie auch für Fragen aller Art zur Verfügung.
Neben diesen formellen Aufgaben rückt aber auch der Begrüßungsgedanke mehr und mehr in den Vordergrund. Und das kommt auch bei uns gut an. „Immer ein freundlicher Empfang, großartig!“, betont Pater Hermann Breulmann. Auch die Ordner selbst merken, dass ihr Dienst von der Gemeinde geschätzt wird. „Es sind zwar meist nur kurze Augenblicke, dennoch ist es für mich schön, den Besuchern eine schöne Messe zu wünschen. Da kommt immer etwas zurück“, berichtet einer von ihnen. Gerade in der derzeitigen Lage sei das sehr wichtig, „denn es geht weit über Corona hinaus.“
Ein anderer Ordner erzählt, dass er die Gemeindemitglieder durch diesen Dienst sogar viel besser kennenglernt habe. Eine große Entlastung sei es für ihn, wenn die Besucher bereits vorbereitete Zettel mit den Kontaktangaben dabei hätten: „Dann besteht auch meist noch die Möglichkeit zu einem kurzem Schnack.“ Toll und sympathisch seien auch die älteren Leute aus dem Seniorenheim in St. Franziskus. Trotz eingeschränkter Mobilität machten sie sich auf den Weg, um live in der Kirche beim Gottesdienst dabei sein zu können. „Man merkt, wie wichtig ihnen die Gemeinschaft in diesem Moment ist. Ich habe auch schon mal zum Schutz meiner Stimme ein Halsbonbon geschenkt bekommen.“ Und selbst weitergehende Kontakte haben sich durch den Ordnerdienst in unserer Pfarrei bereits ergeben: So berichtet eine Ordnerin, sie sei einmal von einer Seniorin angesprochen worden, ob sie sich hin und wieder für ein Telefonat, einen Spaziergang, ein Gespräch treffen könnten. „Nach ersten kurzen Gesprächen haben wir uns nun schon einige Male verabredet.“
Alle Ordner wünschen sich eine Vielzahl von Personen, die bereit sind, sich hier einzubringen, um diesen Dienst auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Denn, so betonen sie: „Wer nehmen oder empfangen will, sollte auch bereit sein zu geben und sich einzubringen. Nur, wenn viele mitziehen, können wir diese Angebotsvielfalt der Gottesdienstfeiern aufrecht erhalten – insbesondere an Weihnachten.“ (afl/Fotos: Marion Lahrmann)

Die Sternsinger kommen am 10. Januar 2021

„Sternsingen – aber sicher!“

Die Aktion Dreikönigssingen findet auch 2021 statt. Der Segen der Sternsinger für die Menschen wird in diesem Winter ein besonders starkes Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein. Zugleich erleben die Sternsinger mit ihrem Engagement, dass wir gerade in dieser Zeit solidarisch sind mit Kindern in aller Welt, die unsere Hilfe brauchen.
So werden auch wir in der Pfarrei Christus König die Sternsinger-Aktion wieder durchführen. Für den **10. Januar 2021** ist geplant, dass die Sternsinger den Segen Gottes zu den Häusern bringen, den Menschen die Frohe Botschaft von Weihnachten verkünden und zu Spenden für Kinder weltweit aufrufen.
„Sternsingen – aber sicher!“ bedeutet selbstverständlich auch in diesen Zeiten, dass wir jeweils geltende Hygienebestimmungen berücksichtigen müssen. Aus diesem Grund ist eine konkrete Planung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich. Ab Mitte Dezember werden wir über die Homepage, das Wochenblatt und auch den Familiennewsletter weiter informieren, wie genau die Aktion stattfinden kann und auch was die Menschen, die die Sternsinger empfangen, beachten sollten. Für Fragen steht das Pastoralteam zur Verfügung.

Kein Verkauf am Eine-Welt-Kiosk

Menschen sollten dennoch nicht auf einen fairen Einkauf verzichten

Viele Gemeindemitglieder kennen den Verkaufskiosk mit fair gehandelten Produkten wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade und anderen Leckereien. Sonntag für Sonntag hat ein Team des Ausschusses Mission-Entwicklung-Frieden (MEF) den kleinen Laden hinten in den Kirchraum der Heilig-Geist- Kirche gerollt und Stammkunden oder Gelegenheitskäufer beraten und bedient. Im Advent wurde dort immer ein größeres Sortiment fairer Produkte wie Geschenkartikel, Karten, Kerzen oder Weihnachtsschmuck verkauft. Und zur Tradition ist schon der Verkauf von Eine-Welt-Adventskalendern, Weihnachtsschokolade und Sankt Nikoläusen geworden.
Vernünftigerweise wurde beschlossen, diesen Verkauf vorerst nicht weiterzuführen, um eine Ansammlung von Menschen vor den Verkaufsständen zu vermeiden. Eine Maßnahme zum Schutz vor der möglichen Ansteckungsgefahr mit COVID-19.

Dennoch soll der bewusste Einkauf und Genuss von fair und biologisch hergestellten Produkten gefördert und bekannt gemacht werden und nicht in den Hintergrund geraten. Im Gegenteil – gerade jetzt ist es wichtig, durch den fairen Einkauf die Menschen im Globalen Süden zu unterstützen und die Schöpfung zu bewahren. „Kaufen Sie Ihre Schokolade, Kaffee, Tee, Bananen, Nüsse usw. mit den Bezeichnungen Fair Trade, GEPA, Naturland fair, Lebensbaum“, betonen die MEF-Mitglieder und verweisen auf den „Fair-Führer“ auf der Homepage unserer Pfarrei, der Geschäfte in der Nachbarschaft auflistet, in denen solche Artikel erhältlich sind. „Natürlich ist ein regional und saisonal gefüllter Einkaufskorb auch hilfreich für die Achtung und Bewahrung der Schöpfung!“(sh)

Fair gehandelte Nikoläuse gibt es derzeit beispielsweise im Weltladen an der Bierstraße in Osnabrück. Der Kioskverkauf in unseren Kirchen muss leider pausieren.
Foto: Sabine Hülsmann

Sammelaktionen gehen weiter

Ausgemusterte Handys, Tonerkartuschen und Tintenpatronen können in den Pfarrbüros abgegeben werden

In vielen technischen Geräten wie zum Beispiel Handys, Laptops oder Digitalkameras stecken wertvolle Rohstoffe, die häufig aus dem Kongo stammen. In einem blutigen Konflikt kämpfen dort Rebellen und Regierungssoldaten um diese Rohstoffe wie Gold und Coltan. Sie überfallen Dörfer, plündern, morden und vergewaltigen. Familien leiden unter extremer Gewalt und Vertreibung. Hierzulande verstauben aber rund 124 Millionen alte Handys in den Schubladen. Wer dem Hilfswerk missio sein altes Handy spendet, entsorgt den Elektroschrott verantwortungsbewusst und ermöglicht fachgerechtes Recycling. missio erhält einen Anteil des Recyclingerlöses für Hilfsprojekte im Kongo. Spendentüten liegen in den Schriftenständen der Kirche und in den Pfarrbüros, wo die Handys auch abgegeben werden können.
Auch leere Tonerkartuschen und Tintentenpatronen können weiterhin in den Pfarrbüros abgegeben werden. Von dem Erlös profitieren soziale Projekte der Caritas für Menschen in Not. Die CaritasBox ist eine Aktion der Caritas und der Interseroh Produkt Cycle GmbH. Die gesammelten Patronen werden gereinigt, aufbereitet und neu befüllt. Als „Refill“ gelangen sie so ein zweites Mal in den Handel. So werden wertvolle Rohstoffe und energetisch aufwendige Produktionsverfahren eingespart.

Diese Menschen helfen in unseren Gottesdiensten

„Laien im liturgischen Dienst“, so lautet die offizielle kirchliche Bezeichnung für nichtgeweihte Menschen, die in katholischen Gottesdiensten Aufgaben übernehmen. Auch in unserer Pfarrei sind viele Menschen in verschiedenen Bereichen aktiv. Wir stellen stellvertretend einige von ihnen vor. Sie erzählen, was sie tun und warum ihnen das wichtig ist.

Als **Ordner und Begrüßungsperson** bin ich zuständig für die vielen Maßnahmen, die wegen der Corona-Pandemie eingeführt werden mussten. Diese Maßnahmen sollen unseren Gemeindemitgliedern und Gottesdienstbesuchern helfen, an den Gottesdiensten teilzunehmen. Ich freue mich, die Leute vor der Messe begrüßen zu dürfen, ihnen die Maßnahmen zu erklären sowie in der Kirche darauf zu achten, dass alles richtig abläuft, um unsere Gesundheit zu schützen. So habe ich schon viele Gottesdienstbesucher besser kennengelernt. Als Lektor und Mitglied des Liturgieausschusses übernehme ich auch gerne andere Aufgaben. Für mich ist wichtig, dass ich mich für unsere Gemeinde einsetzen kann. So dass wir alle zusammen, jetzt und in der Zukunft, unsere Gottesdienste feiern dürfen. **Georg Foitzik**

Lesen ist nicht nur mein Hobby, es gehört auch zu meinem Beruf als Buchhändlerin. Warum also nicht das Wort Gottes vortragen? Vor dem Gottesdienst lese ich die Tageslesungen mehrfach, auch laut, damit ich ihre Bedeutung verstehe und sie für die Gemeinde gut verständlich vortragen kann. Ich bin sehr gerne **Lektorin,** weil es mir Freude bereitet, am Gottesdienst aktiv teilzunehmen. **Sigrid Both**

Schon seit vielen Jahren bin ich **Lektorin**. Es macht mir Freude, die Lesungen vorzutragen, also biblische Texte zu lesen. Ich beschäftige mich jeweils vorher mit den Texten und kann so im Gottesdienst mein Verständnis davon ein wenig zum Ausdruck bringen. Ich lese einfach sehr gerne vor.
Andrea Tüllinghoff

Als **Leiter einer Wort-Gottes-Feier** feiere ich mit anderen Gottesdienst. Die Feier wird vorbereitet anhand der Texte vom Tage, ich muss mir Gedanken darüber machen, worauf genau ich näher eingehen möchte und wie ich einen Gedanken „transportieren" kann.

Der Dienst ist mir wichtig, weil die Gottesdienst-Gemeinschaft aus der Gemeinde heraus lebendig sein sollte. Das heißt, dass auch Mitglieder der Pfarrei, die nicht zum engeren Pfarrteam gehören, Gottesdiensten vorstehen sollten. In den letzten Jahrzehnten waren wir sehr fixiert auf die Heilige Messe, auf die Eucharistie. Darin findet sich sicherlich der Höhepunkt gottesdienstlichen Feierns, aber es gibt auch andere liturgische Formen mit anderen Akzenten, die bereichernd sein können. Mir ist wichtig, dass Gottesdienste gefeiert werden können, als Heilige Messe oder als Wort-Gottes-Feier. **Stefan Schweer**

Ich bin gerne **Messdiener,** weil in der Messdienerschaft immer gute Laune herrscht. Beim Altardienst sitzen wir in der ersten Reihe. Es macht Freude, so nah dabei zu sein und den Geistlichen zu unterstützen. Außerdem werden für uns coole Angebote geplant, zum Beispiel Schwarzlicht-Minigolf, Treffen mit Messdienern aus Bremen, Spielenachmittage und sogar einmal eine Übernachtung in der Heilig-Geist-Kirche. Bei Übungsnachmittagen kommt der Spaß nicht zu kurz. **Mathis Tietz**

Ich übernehme gern Kantorendienste in der Pfarrei und erlebe mich als **Chorleiter und Kantor** als wichtigen Teil der liturgischen Verkündigung. In meiner langjährigen Praxis als Chorsänger und Chorleiter fühle ich, dass ein gesungenes Bibel- oder Gotteswort den Menschen anders erreichen, ihn tiefer ansprechen kann als ein gesprochenes Wort. Nicht umsonst sagt man: Wer gut singt, betet doppelt. Ich singe sehr gern und freue mich darüber, Menschen damit eine Freude machen zu können. Außerdem liebe ich die schlichten, teils archaischen Gesänge und Texte der Rufe, Psalmen und Verse. **Joachim Bodde**

„Ich bin für euch da!" So begreife ich die Zusage, die Gott Moses am Gottesberg Horeb gibt. Sie kennen sie alle, die Geschichte vom brennenden Dornbusch. Was Moses vor tausenden von Jahren zugesagt wurde, gilt heute immer noch. Das wird für mich deutlich, wenn ich im Gottesdienst die Kommunion austeilen darf. Ich weiß, die Einsetzung der Eucharistie gründet nicht auf der Gottesbegegnung des Moses. Aber hat Jesus uns nicht die gleiche Zusage gegeben? „Ich bin bei euch alle Tage eures Lebens." Und: „Tut dies zu meinem Gedächtnis. Bis zum Ende eurer Zeit." Seine Zusage kann ich bei der **Austeilung der Kommunion** an andere weitergeben. Jesus begegnet Ihnen und mir – ganz persönlich!

Gregor Kleine-Kohlbrecher

Fotos: Astrid Fleute

Kleine Geste, große Wirkung

Schülerinnen der Angelaschule engagieren sich im sozialen Bereich

Interesse an sozialen Themen: Die Schülerinnen des Wahlpflichtkurses „sozialgenial" der Angelaschule. Foto: Luisa Müllmann

Soziale Themen stehen hier im Vordergrund: Unter der Leitung von Lehrerin Andrea Tüllinghoff trifft sich die Schülergruppe des Wahrpflichtkurses „sozialgenial" der Angelaschule einmal wöchentlich, um sich auszutauschen, aber auch aktiv zu werden. An diesem Tag reflektieren die Schülerinnen den Unterrichtsbesuch von Dirk Schnieber, der in der vorherigen Woche aus seiner Zeit als Gefängnisseelsorger berichtet hatte. Gemeinsam lassen die Schülerinnen das Treffen revue passieren. Lillemor Steinkamp bemerkt: „Ich finde es wichtig, dass allen Menschen Bildung ermöglicht wird. Auch Straftäter im Gefängnis sollen sich weiterbilden können." Die 13-jährige nimmt mit zwölf weiteren Mitschülerinnen der Jahrgangsstufe acht an dem neuen Projekt teil.

Seit den Sommerferien beschäftigt sich der Wahlpflichtkurs von Andrea Tüllinghoff mit verschiedenen sozialen Themen. „Indem wir soziales Engagement zu einem festen Bestandteil unseres schulischen Angebots machen, können wir das soziale Empfinden und das Empathievermögen unserer Schüler und Schülerinnen stärken", erklärt die Pädagogin. Ursprünglich hatte Tüllinghoff geplant, mit den Schülerinnen regelmäßig die Tagespflege St. Elisabeth zu besuchen, um mit den Bewohnern Zeit zu verbringen. Als aber fest stand, dass dieses Vorhaben wegen des Coronavirus nicht umsetzbar ist, überlegte sie sich ein Alternativprogramm. Unterstützt wurde sie dabei von der Sozialpädagogin Kerstin Kerperin aus unserer Pfarrei.

Entstanden ist eine interaktive Unterrichtseinheit, in der Menschen aus verschiedenen sozialen Bereichen den Schülerinnen von ihrer Tätigkeit berichten und für Gespräche zur Verfügung stehen. So erzählte Marion Plegge, Mitarbeiterin des Seniorenzentrums St. Franziskus, von ihrer Arbeit in der Altenpflege. Von ihren Erfahrungen aus der Caritasarbeit in Russland berichtete Studentin Anna Ulianova, die derzeit einen Freiwilligendienst an der Angelaschule absolviert. Doch auch das konkrete soziale Engagement kommt nicht zu kurz: Die Gruppe wollte gerne die ursprüngliche Idee des Projektes aufgreifen und den Bewohnern und Bewohnerinnen des Seniorenzentrums St. Franziskus einen abwechslungsreichen Nachmittag bieten. Im Oktober trafen sie sich daher vor dem Eingang der Einrichtung und präsentierten akrobatische Übungen. Bei einer anschließenden Partie Wikingerschach fieberten die Bewohner am Fenster mit. Die Darbietung wurde mit einem herzlichen Applaus belohnt. „Mir ist es wichtig, den Schülerinnen zu zeigen, dass Ehrenamt auch Spaß macht", betont Tüllinghoff. Sie freue sich daher über das große Interesse und die hohe Motivation der Kursteilnehmerinnen.

Eine nächste Aktion zu dem Thema Kinderarmut ist bereits geplant. Für einen Tag schlüpfen die Schülerinnen in die Rolle eines Straßenkindes und bieten an öffentlichen Plätzen Dienstleistungen wie Schuhe putzen, Straße fegen oder Musik- und Akrobatik-Darstellungen an. Tätigkeiten, mit denen sich viele Straßenkinder ihren Lebensunterhalt verdienen. Dieser Perspektivenwechsel soll der Gruppe veranschaulichen, unter welchen Bedingungen Straßenkinder in vielen Ländern leben müssen.

Nikolaus-Aktion

Angesichts der steigenden Hilfsbedürftigkeit vieler Menschen, auch vor unserer Haustür, findet in diesem Jahr wieder die traditionelle Nikolaus-Aktion an der Angelaschule statt. In Zusammenarbeit mit den Schwestern der Ursulinen, dem Caritasausschuss der Pfarrei Christus König, der KiTa Haus St. Raphael, der Wärmestube und dem SKM werden Lebensmittelspenden für Bedürftige gesammelt. Auch Schüler und Schülerinnen der Angelaschule packen zahlreiche Päckchen mit Lebensmitteln, um hilfsbedürftigen Familien, Alleinerziehenden, Wohnungslosen und Flüchtlingen eine Freude zu machen. „Unter den aktuellen Umständen ist es besonders wichtig, Solidarität zu zeigen und den Geist der heiligen Angela vor Ort weiterzugeben", findet Andrea Tüllinghoff. Bei dieser Aktion wird der WPK „sozialgenial" helfen, die Pakete zu sortieren, die Inhalte je nach Familienbedarf umzuverteilen und dann vor Ort den Bedürftigen zu bringen. (lm)

„Der Pfarrei ein Gesicht geben“

Norbert Poerschke ist Rentner, ehemaliger Hausmeister der Angelaschule, Vater von drei erwachsenen Kindern und aus der Caritasarbeit unserer Pfarrei nicht wegzudenken. Die Pfarrei Christus König ist für ihn Heimat: „Hier kann ich meinen Glauben leben, im Gottesdienst und im Miteinander in den verschiedenen Gruppen der Gemeinde.“

Was gefällt Ihnen an der Pfarrei Christus König? Wie und seit wann engagieren Sie sich? Was erleben Sie dort? Wie haben Sie Kontakt zur Pfarrei bekommen?

Als wir 1982 nach Haste zogen, haben wir über die Kolpingsfamilie schnell Kontakt zur Gemeinde bekommen. Danach habe ich mich in verschiedenen Bereichen der Gemeinde engagiert, unter anderem im Christus-König-Chor und als Lektor. Ein besonderes Anliegen ist mir die Mitarbeit in der Caritas-Konferenz, in der ich seit 1994 tätig bin. Hier gefallen mir die vielfältigen Kontakte, die einen oft betroffen machen, aber auch die Dankbarkeit, die man immer wieder spürt. Seit 2014 ist die Flüchtlingsarbeit in unserer Gemeinde eine besondere Aufgabe, für die ich mich einsetze. Leider muss ich mich zurzeit aus gesundheitlichen Gründen etwas zurücknehmen. Das Singen im Christus-König-Chor bereitet mir sehr viel Freude, ich fühle mich in der Gemeinschaft aufgenommen.

Wo tanken Sie Kraft für den Alltag?

Bei ausgiebigen Fahrradtouren mit der Familie, bei der Gartenarbeit und der Beschäftigung mit den Enkelkindern finde ich Kraft und Erholung.

Viele Menschen fragen: Was bringt mir ein Ehrenamt – und dann auch noch in der Kirche? Was würden Sie ihnen antworten?

Denen sage ich, versucht es doch mal! Ihr bekommt mehr zurück als ihr euch vorstellt. Zum Beispiel jetzt in der Vorweihnachtszeit mit einem Telefongespräch oder einen Besuch bei älteren Gemeindemitgliedern. Das kostet nur etwas Zeit und Sie machen der Person eine große Freude. Außerdem geben Sie der Gemeinde ein Gesicht.

Was bedeutet der Glaube für Sie?

Für mich ist der Glaube eine Kraft, aus der ich immer wieder schöpfen kann. Er hilft mir immer, das Gute im Menschen zu suchen und mich selbst nicht so wichtig zu nehmen.

Gibt es Dinge, die Sie sich für die Pfarrei oder die Kirche wünschen, über die Sie sich ärgern, die Sie gerne ändern möchten?

Es gibt immer etwas, das besser sein könnte. Ich wünsche uns, dass der Weg, den wir gemeinsam gehen, unsere Pfarrei stärkt und lebendig macht.

„Ich engagiere mich in der Pfarrei Christus König, weil …“?

Mehr als 200 Kinder begleitet

Nach 47 Jahren verlässt Erzieherin Beate Ruthemeier die Kita Heilig Geist

Beate Ruthemeier
Foto: Kita Heilig Geist

Seit 47 Jahren hört man von den Kindern in der Kindertagesstätte Heilig Geist:
„Hallo Frau Ruthemeier!“
„Guck mal, Frau Ruthemeier!“
„Frau Ruthemeier, kannst du mit mir spielen?“
„Ich brauche Hilfe, Frau Ruthemeier!“
Seit dem 1. August 1975 ist Beate Ruthemeier als Erzieherin im Kindergarten tätig. Vielen Familien vor allem aus dem Stadtteil Sonnenhügel ist sie bekannt, denn sie hat in all den Jahren mehr als 200 Kinder auf dem Weg in die Schule begleitet.
In dieser Zeit hat Beate Ruthemeier in der Kita unzählige pädagogische Prozesse mitgestaltet, Konzepte geschrieben, Leitungstätigkeiten übernommen und Bauprojekte miterlebt. Immer wieder war sie unter verschiedenen Rahmenbedingungen tätig. So hatte sie zu Beginn ihrer Tätigkeit alleine die Verantwortung für 28 Kinder, hat sie mit dem „Klingelband“ nach Hause gebracht und am Nachmittag Schulkinder in der Kita betreut. Nach vielen Jahren als Gruppenleitung der Gruppe Regenbogen unterstützt sie jetzt die pädagogische Arbeit in der Gruppe Pusteblume. Zum Ende des Jahres geht Beate Ruthemeier in den Ruhestand. Das Kitateam ist dankbar für die langjährige Tätigkeit, für viele kreative Ideen, ihren Teamgeist, ihre Fachlichkeit, ihre Empathie, … einfach für alles.
(A. Kämpker)

„Das ist manchmal die Hölle“

Menschen in ärmeren Ländern leiden stark unter der Pandemie – ein Blick nach Kuba

Eindrücke aus Havanna und vom Besuch einer Delegation unserer Pfarrei in der Partnergemeinde. Fotos: Kubakreis

Wie die Corona-Lage bei uns vor Ort ist, wissen wir. Unsere Zeitungen und Nachrichtensendungen sind voll davon – keine Tagesschau ohne die neuesten Infektionszahlen und Bestimmungen.
Aber wie sieht es eigentlich zurzeit in der Weltkirche aus? Wie erleben die Menschen in unserer Partnergemeinde San Judas y San Nicolás de Havanna die derzeitige Situation?
Sabine Hülsmann und Jutta Erpenbeck vom Kubakreis berichten von der angespannten Lage in Havanna: Lange Zeit herrschte ein sehr strikter Lockdown im ganzen Land, erst langsam und in kleinen Schritten wird das gesellschaftliche Leben wieder hochgefahren. Zum Glück sind die Mitglieder des Gemeindeteams gesund und die aktuellen Zahlen der Infizierten vor Ort vergleichsweise niedrig. Allerdings sind im ganzen Land noch immer die Schulen geschlossen – und erst seit Kurzem sind wieder Gottesdienste erlaubt. Dies natürlich unter strengen Hygiene- und Abstandsbestimmungen und nur in sehr reduzierter Zahl.
Jegliche Versammlungen sind aber weiter untersagt: So finden weder gemeinschaftsstiftende Aktivitäten im Kulturzentrum der Gemeinde statt, noch Katechese-Stunden oder Tauffeiern. Das bedeutet: Das Gemeindeleben steht praktisch still. Hinzu kommt, dass auf Kuba das alltägliche Leben in der Regel auf der Straße und auf öffentlichen Plätzen stattfindet. Zu beengt sind für die meisten Menschen die Wohnverhältnisse, als dass sich viel zu Hause aufgehalten wird.
Während des strikten Lockdowns fehlten plötzlich diese Ausweichmöglichkeiten, was für viele Menschen zu einer zusätzlichen Belastung wurde. „Das ist manchmal die Hölle“ schreibt Maria Socorro aus dem Freundeskreis Osnabrück über die Hochphase des Lockdowns.
Eine weitere große Herausforderung ist die Lebensmittelversorgung auf Kuba. War es auch unter normal(er)en Bedingungen schon schwierig, sich mit Lebensmitteln zu versorgen, machte es der Lockdown teilweise quasi unmöglich, an Lebensmittelnachschub zu kommen – und das oft trotz tagelangen Schlange-Stehens.
Die Gemeinde in Havanna unterstützt, wo sie kann, mit finanziellen Mitteln. Besonders das Seniorenprojekt ist auf diese Hilfe dringend angewiesen, um die älteren Menschen wenigstens mit dem Notdürftigsten versorgen zu können. Aber insgesamt bleibt die Situation auf Kuba weiterhin angespannt.

Bei aller Herausforderung gibt es aber auch ermutigende Momente: So erlebt die Kommunikation zwischen Havanna und Osnabrück seit einigen Monaten eine neue Qualität: Es wurde eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, in der sich die Mitglieder der Partnerschaft auf kurzem Wege miteinander austauschen können. Mithilfe von digitalen Übersetzungsdiensten wird dort munter auf Deutsch und Spanisch kommuniziert. Da wird die Geburt eines Babys gefeiert, ein selbst gestaltetes Kunstwerk bestaunt, Fotos ausgetauscht oder ein gesegneter Sonntag gewünscht. Kleine Zeichen der Verbundenheit, die gerade jetzt besonders wertvoll sind.
Darüber hinaus ist in dieser schwierigen Zeit das Gebet zu einer ganz besonderen Kraftquelle geworden. Waren die Gemeindemitglieder schon zuvor im Gebet miteinander verbunden, bekommt dieser Gedanke in Zeiten von strikter Kontaktbeschränkung eine noch stärkere Bedeutung.
Und auch die Verbindung zwischen dem Freundeskreis in Havanna und dem Kubakreis in Osnabrück wird durch das Gebet in besonderer Weise getragen. So ist es für die Gemeinde in Havanna in diesem Jahr ein besonders wertvolles Zeichen, dass in Christus König das Fest des Heiligen Judas begangen wird. Maria Socorro schreibt dazu: „Wir werden nicht in der Lage sein, viele Messen in der Kirche zu feiern, die sonst jedes Jahr voll ist, was wir wegen der Pandemie sehr vermissen werden. Aber unser Patron wird sich freuen, sein großes Fest in Osnabrück mit unseren Geschwistern zu haben. Dieses Jahr zieht St. Judas nach Osnabrück. Ich danke Ihnen vielmals.“ (abu)

So wie in Kuba sieht es zurzeit an vielen Orten der Weltkirche aus. Die Corona-Pandemie stellt die Menschen auf der ganzen Welt vor besondere Herausforderungen.
Wer ein kleines Zeichen der Solidarität setzen möchte, findet hier die Bankverbindungen der drei großen deutschen Hilfswerke.

Adveniat
Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45

Misereor
Misereor
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Missio
missio Aachen
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

Gedanken zum Gebet

Beten ist ein Gespräch mit Gott. Es ist der ruhigste Moment des Tages, in meinem Fall in der ersten Stunde des Morgens, kurz nach sechs, wenn das Wasser der heißen Dusche langsam auf die Schultern fällt.

Beten ist ein Foto in sepiabraun, eine Rückkehr ins Haus deiner Großeltern und in die Zeitlosigkeit deiner Kindheit. Es ist ein „Vater Unser", das du zu Gott sprichst, damit er dir in den Prüfungen hilft. Es ist die Zuflucht in der Kälte und die gemütliche Stille. Beten bedeutet, eine Erinnerung zu haben.

Beten ist das, was vor oder nach der Arbeit geschieht, und das, was sie [die Arbeit] nie verdrängen wird. Es ist das Einzige, was du tun kannst, wenn du nichts mehr tun kannst. Es ist die Art und Weise, wie du dich für jemanden engagieren kannst, der selbst keine andere Möglichkeit hat, es zu tun. So, wie wenn wir für einen Kranken beten, der operiert wird und alles bereits in den Händen des Chirurgen ist.

Beten schafft Wunder, es tröstet den Betenden – und den, für den gebetet wird. Beten ist niemals unnütz, weil es immer tröstet.

Beten bedeutet zu sagen: „Ich bete für dich, bete du auch für mich." Und es ist daher das Gegenteil von Eitelkeit.

Beten heißt, deine Grenzen zu akzeptieren. Es bedeutet, dass man lernt, sich zu fügen, wenn das, was hätte sein können, nicht geschah. Es bedeutet, zu leben ohne Groll, zu vergessen lernen. Es bedeutet, die Niederlage mit Würde zu akzeptieren und den Sieg mit Demut zu feiern.

Beten bedeutet, nach Kräften zu suchen, wenn sie nicht vorhanden sind, und darauf zu vertrauen, dass die Dinge so sein werden, wie sie sein sollten.

Beten ist Optimismus, nichts für verloren zu geben, zu kämpfen und zu widerstehen. Beten ist Zerbrechlichkeit und Festigkeit.

Beten bedeutet, die Verbindung zu trennen und das Handy auszuschalten. Es ist Introspektion in einer Gesellschaft des Exhibitionismus. Es bedeutet, sich zu entspannen und die Nerven zu beruhigen. Und sich geistig auf das vorbereiten, was kommen wird.

Es geht nicht nur um Mut, sondern auch um die Inspiration, um die Idee, um den Fokus, um das Licht, um die Helligkeit inmitten des Dickichts.

Beten ist Vernunft, auch wenn es das Unvernünftigste zu sein scheint. Es ist der Verstand, der funktioniert, wie wenn man ein Tennisspiel spielt. Es geht darum, die Spielzüge zu planen und zu antizipieren. Es ist Abstraktion in der Zeit des Konkreten und des Materiellen. Es ist die Pause in einer aufgeregten Welt. Es ist die Ruhe, wenn alles Angst ist. Und es ist die Langeweile in der Diktatur des Spaßes.

Beten ist eine Form der Unabhängigkeit.

Beten ist eine verborgene Freude, die der Intimität vorbehalten ist. Eine private, fast heimliche Handlung, die, wenn sie in Begleitung erfolgt, viel Vertrauen braucht.

Beten ist eine Liebeserklärung an die Person, die du in deinen Gebeten hast. Es bedeutet, deine Zuneigung auf die zu gießen, die du am meisten liebst, und es bedeutet, die Zuneigung derer zu empfinden, die für dich beten.

Beten bedeutet, andere in deinen Gebeten zu haben und in den Gebeten anderer zu sein – was viel mehr ist, als allein in ihrer Erinnerung zu sein.

Beten, und vor allem wenn für dich gebetet wird, ist der größte Wunsch, den man im Leben haben kann. Ein riesiges Privileg. Es bedeutet, jemanden zu lieben und für ihn zu beten – und dass dich jemand so liebt, dass er für dich betet. Gibt es einen größeren Stolz? Gibt es eine größere Fülle, als zu wissen, dass es eine Mutter, einen Bruder, einen Sohn oder einen Freund gibt, der will, dass Gott dich beschützt, dich gesund macht, dich erleuchtet, dir hilft, dich begleitet und immer bei dir ist?

Beten heißt, Glauben zu haben. An das Leben zu glauben, an die Menschen, an deine Freunde, an deine Kinder, an deine Eltern, an Gott.

Beten ist eine Superkraft, die uns zum Guten beeinflusst .

Beten bedeutet, an eine bessere Welt zu glauben und sie zu praktizieren.

Miguel Angel Robles, ABC Sevilla

Foto: Martin Battert, Pfarrbriefservice.de

DIESER TEXT EINES SPANISCHEN JOURNALISTEN WURDE DEM KUBAKREIS IN OSNABRÜCK VOM FREUNDESKREIS IN HAVANNA ALS IMPULS ZUGESCHICKT. ES SIND EINDRÜCKLICHE WORTE, DIE VERSUCHEN ZU ERKLÄREN, WARUM DAS GEBET GERADE JETZT EINE GANZ BESONDERE QUELLE DER HOFFNUNG UND DER KRAFT SEIN KANN. EIN ECHTES GLAUBENSZEUGNIS!

Ökumenepreis für unsere Stadtteile

Arbeitskreis und die Aktion „Faire Gemeinde“ wurden ausgezeichnet

Schon zum 20. Mal hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Osnabrück (ACKOS) einen ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Osnabrücker Friedenstages gefeiert, diesmal unter dem Titel „Vergesst die Freundschaft nicht“.
Mit der Verleihung des diesjährigen Ökumenepreises am Schluss des Gottesdienstes wurden zwei aktive Gruppen unserer Gemeinden geehrt: Der ökumenische Arbeitskreis in den Stadtteilen Sonnenhügel, Dodesheide und Haste und die Aktion „Faire Gemeinde“. Aus der Hand des Vorsitzenden der ACKOS konnten Christa Vallo und Hubert Hoffmann als Vertreter und Mitbegründer ihrer Kreise die Urkunden in Empfang nehmen, mit denen ein Preisgeld von je 500 Euro verbunden ist.
Der Arbeitskreis Ökumene wurde vor 35 Jahren als erster seiner Art in Osnabrück gegründet. Über die Anerkennung können sich die Mitglieder aus den inzwischen sechs Gemeinden (Christus König, Paul Gerhardt, Matthäus, Thomas, der reformierten und der Rum-orthodoxen Gemeinde) freuen. In seiner Würdigung hob Dekanatsreferent Norbert Kalinsky das außerordentliche ökumenische Engagement hervor. Zu den Aktivitäten zählen regelmäßige ökumenische Marktandachten, das ökumenische Adventssingen mit Beteiligung der Chöre der Gemeinden und am bekanntesten der Open-Air-Gottesdienst, der jeden Pfingstmontag fast 800 Menschen in Kloster Nette versammelt.
Die Aktion „Faire Gemeinde“ besteht im Bistum seit 2012, seit 2013 auch im ev.-lutherischen Kirchenkreis. Sie sei eine Antwort auf die großen Herausforderungen globaler Gerechtigkeit und Verantwortung für die Schöpfung, betonte Kalinsky. Diese Herausforderungen lassen sich nur noch ökumenisch angehen. Das ökumenische Bewusstsein werde zukünftig besonders durch regionale Vernetzungstreffen der Fairen Gemeinden in Osnabrück gestärkt. (hbu)]

Keine öffentlichen Festgottesdienste

Schwestern von Kloster Nette laden stattdessen zu Impulsen und in den Park ein

Die Gutskapelle von Kloster Nette. Foto: Christian Vallo

Für die Schwestern aus dem Mutterhaus Kloster Nette ist es immer eine große Freude, Mitchristen aus der Pfarrei Christus König und darüber hinaus in ihren Gottesdiensten zu begrüßen und vor allem die Hochfeste im Kirchenjahr gemeinsam in der Klosterkirche zu feiern. Schon am Osterfest haben sie die Gäste schmerzlich vermisst.
„Leider könnten wir wohl auch zu unseren Weihnachtsgottesdiensten nur eine geringe Zahl an Gästen aufnehmen, da die Klosterkirche unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygieneregeln über ein sehr geringes Platzangebot verfügt“, bedauern die Schwestern. Hinzu komme eine schwierige Lüftungssituation. „Schweren Herzens“ hätten sie entschieden, keine öffentlichen Gottesdienste am Weihnachtsfest anzubieten.“
Die Schwestern laden aber herzlich ein, an den Feiertagen den Klosterpark zu besuchen. Auch halten sie ihre Gutskapelle täglich zwischen 8:15 und 17:30 Uhr für das persönliche Gebet, für Stille und Sammlung geöffnet. In der Advents- und Weihnachtszeit werden dort wöchentlich wechselnde Impulse angeboten.
Sofern die Entwicklung der Pandemie es zulässt, möchten die Schwestern aber weitgehend an ihren adventlichen Hausangeboten im Exerzitienhaus festhalten: Die beiden Besinnungswochenenden sind bereits ausgebucht. Für den **Besinnungstag „Freudig in Erwartung“ am 12. Dezember von 10 bis 18 Uhr** nehmen Schwester Rita und Schwester Friederike noch Anmeldungen entgegen (gaestehaus@kloster-nette.de).
Das geplante und schon fast traditionelle Angebot eines Nachtgebetes mit spirituellen Impulsen an den Mittwochabenden im Advent muss leider ausfallen.

Ein vertrautes Gesicht geht in den „Ruhestand“

20 Jahre Mitarbeit bei den Gemeindezeitungen – Christian Vallo verlässt die Redaktion von „plan C“

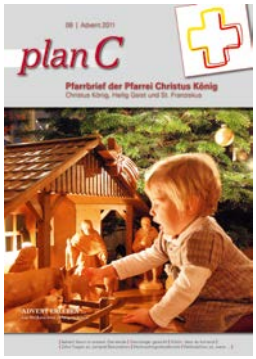
Immer wenn Sie eine Ausgabe „plan C“ in den Händen halten, haben vorher viele Menschen daran mitgewirkt, Ideen entwickelt, Artikel geschrieben oder Bilder gemacht. Damit die Inhalte aber auch ansprechend zu einer Zeitung zusammengestellt werden können, muss alles gestaltet und layoutet werden. Diese Aufgabe hat in den letzten 20 Jahren Christian Vallo ehrenamtlich im Redaktionsteam umgesetzt. „Seine“ erste Ausgabe, damals noch für den Kirchort Heilig Geist, erschien Weihnachten 2000 – vor 20 Jahren! Damals noch ohne Titel, sondern mit dem Aufruf, wie denn diese neue Gemeindezeitung von Heilig Geist heißen soll. Am Titelnamen „17 vor 11“ ist Christian Vallo nicht ganz unschuldig: Er beruht auf dem Erfahrungswert, dass die Familien Vallo und Klösener (Peter Klösener war damals auch Mitglied des Redaktionsteams) genau um 17 Minuten vor 11 losgehen mussten, um pünktlich zur 11-Uhr-Messe in der Heilig-Geist-Kirche zu sein.

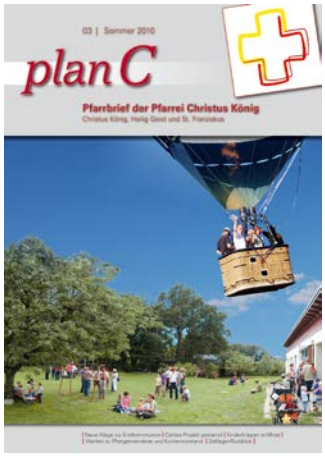
Es folgten zehn Jahre, in denen Christian Vallo die „17 vor 11“ gestaltet hat, bis dann Ostern 2010 die erste Ausgabe „plan C“ für unsere heutige Pfarrei Christus König erschien – ebenfalls mit Hilfe des bewährten Layouters. Für die Statistiker unter uns: Wenn man in 20 Jahren durchschnittlich vier Ausgaben pro Jahr layoutet, macht das 80 Gemeindezeitungen. Dazu kamen diverse Sonderausgaben, Plakate oder Flyer. Wieviele Stunden Arbeit für ihn in einer Ausgabe stecken? Christian Vallo beantwortet die Frage mit etwa zehn Stunden pro Ausgabe – wieder für die Statistiker: das sind mindestens 800 Stunden Einsatz in 20 Jahren.

Ich habe gefragt, ob er ein Lieblingstitelbild hat, das ihm in besonderer Erinnerung geblieben ist. Sehen Sie selbst rechts: Es ist die Fotomontage mit Roland Seider im Ballon im Garten des Johannes-Prassek-Haus hinter der Kirche in Haste.

Christian Vallo hat viele Fotos für die Ausgaben selber angefertigt. Die spektakulärste Fotoserie war für ihn die bildliche Baubegleitung des Umbaus von Heilig Geist (Kirche/Pfarrheim/Kindergarten). Außergewöhnliche Bilder waren sicher die heiligen drei Könige im Außeneinsatz, wie auf dem Geländer einer Autobahnbrücke oder an anderen Orten. Und die spannendste Sonderausgabe? Der Aufruf zu den letzten KV/PGR Wahlen. Und immer wenn die Frage bei einer Redaktionssitzung kam, wie man denn den einen oder anderen Artikel ins rechte Licht setzen könne, war die Antwort: „Lass das mal den Christian machen!“

Jetzt lassen wir Dich nach 20 Jahren gehen und danken Dir von Herzen für Dein langes Engagement in dieser Sache. In vielen anderen Bereichen bleibst du uns ja trotzdem erhalten! (ds)





Dringend Mitstreiter gesucht!

Wer hat Interesse, beim „plan C“ mitzuarbeiten und dabei die Pfarrei mit all ihren Menschen und Facetten kennenzulernen?

Die Redaktion der Gemeindezeitung „plan C“ sucht dringend neue Mitstreiter. Wer hat Zeit und Lust, in verschiedene Bereiche des Gemeindelebens zu blicken und darüber in Wort und Bild zu berichten? Oder aus seinem Verband oder seiner Gruppe für uns zu berichten? Um dies zu tun, braucht man kein Profi zu sein. Eine gesunde Portion Neugier und Interesse an Sprache und am Leben und den Menschen unserer Pfarrei reichen vollkommen aus. Wir sind ein tolles, kreatives Team und machen eine bunte, vielfältige und bereichernde Arbeit. Wir freuen uns über Unterstützung – gerne auch im Bereich Grafik und Layout.

Kontakt: redaktion@christus-koenig-os.de

„Christus König kocht“: Wer macht mit?

Ein Kochbuch mit Lieblingsrezepten aus der Pfarrei soll entstehen

„Christus König kocht“ – unter diesem Motto sammelt ein Team von Ehrenamtlichen Lieblingsrezepte von Gemeindemitgliedern. Das können Einzelpersonen, Familien oder auch Gruppen der Pfarrei sein, die bewährte und leckere Rezepte kennen und schätzen. Es sind schon einige kreative Rezepte eingegangen, aber für ein Kochbuch reicht es noch nicht … Das Ganze soll mit Tischgebeten versehen und gebunden werden. Auch eine digitale Form des Buches wird es geben.

Foto: „Designed by Freepik“

Die Idee zu dieser Aktion entstand im Rahmen von Planungen, wie die traditionelle Groschenkirmes ersetzt werden kann. Kulinarische Genüsse haben auf der Groschenkirmes einen hohen Stellenwert. Mit dem Kochbuch können diese und viele andere Genüsse festgehalten und weiterverbreitet werden.

Eingereicht werden können die Rezepte in den Pfarrbüros (Schrift „Calibri“, Schriftgröße 12 pt, Überschrift 16 pt.). Auch handschriftlich ist dies möglich. Die Rezepte sollen versehen sein mit einem Foto des Absenders oder des Gerichtes. Mail-Kontakt:: redaktion@christus-koenig-os.de.

» Gottesdienst zum Jahreswechsel

Ein Gottesdienst in stimmungsvoller Atmosphäre, bei ruhiger Musik und Kerzenschein, mit Gebet und Stille findet am 31. Dezember um 23:30 Uhr in der Christus-König-Kirche statt. Um Mitternacht wird mit dem feierlichen Gesang „Großer Gott, wir loben dich“ das neue Jahr begrüßt. Dauer: 30 Minuten.

» Musik vor dem Seniorenzentrum

Eine tolle Abwechslung in (be)unruhigenden Zeiten: Es ist Donnerstagnachmittag und das Cafe des Seniorenzentrums St. Franziskus füllt sich mit Bewohnern. „Straßenmusik“ hat sich angekündigt. Fünf Musikanten stehen draußen vor den Fenstern und Türen und spielen Altbekanntes. Mancher Fuß wippt mit, manche Melodie wird mitgesummt, sachte schaukeln einige, andere klatschen zu vertrauten Melodien. Eine fröhliche Stimmung ist zu spüren, freundliche Gesichter überall und Unterhaltungen zwischen den sitzenden Personen beginnen. Als dann das letzte Lied erklungen war, verabschiedet sich eine Dame mit den Worten:“ Schön war’s, kommen Sie recht bald wieder!“(Marion Plegge)

Eine fröhliche Überraschung: Menschen musizieren vor dem Seniorenheim

SALON PETERSCHMIDT
90 Jahre – schöne Haare
Ihr Frisör in der dritten Generation
Bramscher Strasse 242
Telefon: 0541-6 16 16
Montags geöffnet!

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstüzung

Mich@el Hackmann
Soft- und Hardware
Tel.: 05 41 / 68 24 58
www.michael-hackmann.de
Ruller Weg 75
49090 Osnabrück

d&h
Ihr Modepartner
Qualität & Persönlichkeit
Dreier & Horstmann
Damen- & Herrenmoden
Goethering 33 – 35
49074 Osnabrück
Tel. 0541 27396
www.dh-moden.de
→ Ausgesuchte Marken
→ Kompetente Beratung
→ Persönliche Atmosphäre
→ Faire Preise
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr
Sa. 9–14 Uhr
Kundenparkplätze hinter dem Haus
Werden Sie Stammkunde und sichern sich beim ersten Einkauf:
10% Rabatt*
* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

DER KLEINE LADEN
L-N
Hermes
Weil's gut ankommt.
Zeitschriften, Zeitungen, Geschenkartikel, Reinigungsannahme, Schreibwaren, Zigaretten, Tabak, Feuerzeuge, TOTO-LOTTO, Taschenbücher, Fotokopien, Telefonkarten (D1, D2 Vodaphone, Loop, E-Plus)
DER KLEINE LADEN
Knollstraße 114
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/14559
L-N (Der 2. KLEINE LADEN)
Lerchenstraße 60
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/187776

Radio Ludmann
Inh. Ralf Tiemann
Fachhandel für Unterhaltungselektronik, Telekommunikation und Computer
Bramstr. 118
49090 Osnabrück
Fon 0541/65569
Fax +49 541/6854552

Brillenstudio Haste
D. Rohe
Bramstraße 18a
49090 OSNABRÜCK
Tel. (0541) 65125

Ihr Haus hat so viele Schwachstellen wie Öffnungen!
Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0
SCHURMANN + HOLTORF
FACHGESCHÄFT FÜR BESCHLAG UND SICHERHEIT
- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha../elektr.
- Zylinder –Schlösser-Schlüssel
- Wand-,Möbel-,Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren

Aus der Jugend

» St. Franziskus fährt Draisine

„Dieses Jahr ist alles anders“. Getreu diesem Motto hat sich die Lagerleitung aus dem Frisco-Zeltlager in diesem Jahr als Dankeschön für die Arbeit der Gruppenleiter in den Gruppenstunden, der Unterstützung bei verschiedenen Aktionen, der Zeltlagervorbereitung und der Zeltlagerdurchführung etwas Besonderes ausgedacht: Statt eines alljährlichen Nachbereitungswochenendes gab es in diesem Jahr eine Alternative: Es ging nach Quakenbrück zum Draisine fahren. Neben einem unterhaltsamen Programm und einem Grillbuffet erlebte die Gruppenleitergemeinschaft einen tollen, gemeinschaftsstärkenden Tag.

» Heilig Geist: Immer in Bewegung!

Die Jugendarbeit steht nie still. Die Gruppenstunden mussten zwar jetzt wieder abgesagt werden, aber das Zeltlager-Leitungsteam steckt schon wieder in den Planungen für das nächste Jahr, in dem der Zeitraum geringfügig geändert wird: wir starten erst am ersten Montag der Sommerferien ins Zeltlager, am Freitag der Folgewoche kommen wir wieder zurück. Im nächsten Jahr ist das **Zeltlager** also **vom 26. Juli bis 6. August 2021.** Es gibt eine neue E-Mail-Adresse: jugend-heilig-geist@gmx.de. Und natürlich sind wir weiter auf Instagram zu finden: jugend_heilig_geist.

» Christus König: Flexibilität ist alles

Eigentlich war für Ende Oktober ein Nachtreffen geplant, bei dem nicht nur Fotos vom Ferienprogramm geschaut werden sollten, sondern auch ein Dankeschön-Grillen für die vielen fleißigen Ehrenamtlichen angesetzt war. Wegen Corona wurde leider nichts draus! Nichts desto trotz befindet sich auch die Lagerleitung Haste bereits in Planungen für das nächste Jahr. Langeweile kommt trotz aller derzeitigen Einschränkungen nicht auf! Und wenn die Kinder nicht zu den Fotos kommen, kommen die Fotos eben zu ihnen. Es wird an einer Lösung gebastelt, um die Fotos digital zur Verfügung zu stellen.

Terminkalender unserer Pfarrgemeinde

November

Sonntag, 22. November	Christkönigsfest	
	09:30 Uhr	Festmesse in Christus König
Donnerstag, 26. November	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung in Christus König
Samstag, 28. November	12:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus

Dezember

Dienstag, 1. Dezember	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Donnerstag, 3. Dezember	19:00 Uhr	Roratemesse in Christus König
Samstag, 5. Dezember	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 6. Dezember	11:00 Uhr	Familienmesse in St. Franziskus
	19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Christus König
Donnerstag, 10. Dezember	19:00 Uhr	Kolpinggedenktag: Roratemesse in Christus König
Samstag, 12. Dezember	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Sonntag, 13. Dezember	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Dienstag, 15. Dezember	10:15 Uhr	Wort-Gottes-Feier Klasse 1 Grundschule Haste in Christus König
Tipp	17:00 Uhr	Adventliches Orgelkonzert mit Johann Chorolski in St. Franziskus
Donnerstag, 17. Dezembe	19:00 Uhr	Roratemesse in Christus König
Samstag, 19. Dezember	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 20. Dezember	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst in Christus König
Dienstag, 22. Dezember	10:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kindertagesstätte St. Antonius in Christus König
Mittwoch, 23. Dezember Tipp	06:00 Uhr	Roratemesse in Heilig Geist

Die Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 21

Donnerstag, 31. Dezember	Silvester	
	17:00 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss in St. Franziskus
	17:00 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss in Christus König
	23:30 Uhr	Stille, Gebet und Gesang zum Jahreswechsel in Christus König

Januar

Freitag, 1. Januar	Neujahr	
	11:00 Uhr	Festmesse zum Jahresbeginn in St. Franziskus
	19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist
Dienstag, 5. Januar	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Samstag, 9. Januar	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
	17:00 Uhr	Festmesse in St. Franziskus (Hochfest der Erscheinung des Herrn: Heilige Drei Könige)
Sonntag, 10. Januar	09:30 Uhr	Aussendungsfeier für die Sternsinger in Christus König
Tipp	09:30 Uhr	Aussendungsfeier für die Sternsinger vor Heilig Geist
	09:30 Uhr	Aussendungsfeier für die Sternsinger in St. Franziskus
	11:00 Uhr	Festmesse in St. Franziskus
Donnerstag, 14. Januar	19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Christus König
Samstag, 16. Januar	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 17. Januar		Kanzeltausch: An diesem Wochenende sind evangelische Geistliche bei uns zu Gast
Montag, 18. Januar	16:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kindertagesstätte St. Antonius in Christus König

Sonntag, 24. Januar		Kanzeltausch – Mitglieder des Pastoralteams halten die Predigt in den evangelischen Kirchen
	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Donnerstag, 28. Januar	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung in Christus König
Samstag, 30. Januar	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 31.Januar	Tipp 17:00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in der Matthäuskirche

Februar

Dienstag, 2. Februar		Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess)
	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Samstag, 6. Februar	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
	17:00 Uhr	Festmesse mit Blasiussegen in St. Franziskus
Sonntag, 7. Februar	09:30 Uhr	Festmesse mit Blasiussegen in Christus König
	11:00 Uhr	Familienmesse mit Blasiussegen in St. Franziskus
	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Samstag, 13. Februar	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Samstag, 20. Februar	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Donnerstag, 25. Februar	19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung in Christus König
Sonntag, 28. Februar	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist

Die Weihnachtsgottesdienste in der Pfarrei

24. Dezember – Heilig Abend

14:00 Uhr und 14:30 Uhr
Christvespern in der Seniorenresidenz Ambiente

16:00 Uhr
Christvesper im Seniorenzentrum St. Franziskus

14:30 Uhr und 16:00 Uhr
Krippenfeiern in Christus König

14:30 Uhr und 16:00 Uhr
Krippenfeiern in St. Franziskus

16:00 Uhr, 17:00 Uhr und 18:00 Uhr
Ökumenische Christvespern auf dem Schulhof Heilig-Geist- und Albert-Schweizer-Schule

18:00 Uhr Christmette in Christus König
18:00 Uhr Christmette in St. Franziskus
22:00 Uhr Christmette in St. Franziskus
24:00 Uhr Christmette in Christus König

25. Dezember – 1. Weihnachtstag

09:30 Uhr Festmesse in Christus König
11:00 Uhr Festmesse in St. Franziskus
19:00 Uhr Weihnachtliches Abendlob in Heilig Geist

26. Dezember – 2. Weihnachtstag

09:30 Uhr Hl. Messe in Christus König
11:00 Uhr Hl. Messe in St. Franziskus

Bitte denken Sie an die Anmeldung für alle Gottesdienste, Krippenfeiern und Christvespern!

In der dritten Adventswoche (Montag, 14.12. bis Freitag, 18.12.) können Sie jeweils von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr unter dieser Nummer anrufen: Tel. 05 41/96 29 35 17.

Kontakte

Alexander Bergel, Pfarrer
Tel. 05 41/96 29 35-11
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindereferent
und Pastoraler Koordinator
Tel. 05 41/96 29 35-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindereferentin
und Trauerbegleiterin
Tel. 05 41/96 29 35-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Anne Burgard, Pastoralreferentin
Tel. 0541/96 29 35-16
anne.burgard@christus-koenig-os.de

Karin Gösmann, Pastoraleferentin
Tel. 01 71/5 10 61 28
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
Tel. 05 41/96 29 35-12
kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Tel. 01 73/3 42 53 33
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Joachim Meyer, Diakon
Tel. 05 41/76 08 90 60
j.meyer@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Tel. 0 54 07/80 39 123
info@reinhardmolitor.de

Pater Dr. Hermann Breulmann, Pastor
Tel. 0541/60 05 73 19
Hermann.Breulmann@jesuiten.org

Katrin Bäumer, Allg. soziale Beratung
Tel. 01 71/9 89 22 19
k.baeumer@christus-koenig-os.de

Izabela Munko-Imdieke,
Leiterin Kita St. Antonius
Tel. 05 41/6 18 15
info@st.antonius-haste.de

Kerstin Duhme, Leiterin Kita St. Franziskus
Tel. 05 41/1 55 20
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de

Anja Lemme, Leiterin Kita Heilig Geist
Tel. 05 41/5 80 50 60
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei

Sonntagsgottesdienste

Sa., 17:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Franziskus
So., 09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König
So., 11:00 Uhr	Hl. Messe in St. Franziskus
So., 19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist

Werktagsgottesdienste

Dienstag	09:00 Uhr	Hl. Messe in Heilig Geist (1. Dienstag im Monat Marktandacht)
Mittwoch	10:00 Uhr	Hl. Messe in St. Franziskus
Donnerstag	19:00 Uhr	Hl. Messe in Christus König

Die Gottesdienste im Kloster St. Angela und im Kloster Nette können bis auf Weiteres nicht öffentlich gefeiert werden.

CHRISTUS KÖNIG:
BRAMSTR. 105

HEILIG GEIST:
LERCHENSTR. 91

ST. FRANZISKUS:
BASSUMER STR. 38

KLOSTER NETTE:
ÖSTRINGER WEG 120

KLOSTER ST. ANGELA:
BRAMSTR. 41

» Karten und Wohlfahrtmarken

„Türen öffnen. Einander. Gott." Das ist die Botschaft der Weihnachtskarte 2020 der Caritas-Konferenzen. Tatsächlich lässt sich mit der Karte eine Tür öffnen: Wie im Adventskalender richtet sich der Blick auf eine einfache Krippenzeichnung, die einlädt, weiter zu malen oder einen Grußtext zu schreiben.
Die Karte kann wie die Wohlfahrtsmarken, mit denen soziale Projekte unterstützt werden, ab dem 1. Advent in den Pfarrbüros und nach den Gottesdiensten erworben werden.

Kontakte zu den Pfarrbüros

Christus König (Ursula Heidemann)
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
Tel. 05 41/96 29 35-0, info@christus-koenig-os.de
Mo u. Do, Fr 9:00 – 12:00 Uhr
Mi 15:00 – 18:00 Uhr

Heilig Geist (Monika Ruschmeier)
Lerchenstr. 91, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/58 05 06 22, info@heilig-geist-os.de
Mo 15:00 – 18:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr

St. Franziskus (Monika Ruschmeier)
Bassumer Str. 38, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/1 78 66, info@sankt-franziskus-os.de
Mi u. Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 18:00 Uhr

Kontonummer der Pfarrei
IBAN DE64 2655 0105 0000 7425 44

Empfänger:

Sie erreichen die Redaktion unter:
redaktion@christus-koenig-os.de

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter ***christus-koenig-os.de***

Mönkemarkt Apotheke
Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo–Fr 8.30–19.00 Uhr • Sa 8.30–15.00 Uhr
durchgehend geöffnet
auch Mittwoch nachmittags!

SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?
Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8–10 • 49088 Osnabrück • gleich neben Combi
Tel. 0541-60 04 999 • www.mm-apo.de

WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN

25 JAHRE

Verantwortung
Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.

BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE
Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN
Vallo
MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau

Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de
Tel. 0541 - 15533

Verschenke einen Blick, ein Lachen.
Verschenk Geduld, verschenke Zeit.
Verschenke Deine Herzlichkeit.
Verschenke eine Mußestunde.
Verschenke einen guten Rat.
Verschenke eine Glückssekunde.
Verschenke eine gute Tat.
Verschenke liebende Berührung.
Verschenke Zärtlichkeit und Ruh.
Verschenke Lust, auch zur Verführung.
Verschenke dann Dich selbst dazu.

Verschenke ab und zu einen

Geschenk-Gutschein
im Wert von

einzulösen bei
HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Datum/Nr.

Gutschein kann nicht gegen Bargeld eingelöst werden.

HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache · Sylvia Schumacher · Friseur · Schützenstraße 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 74333